

Beamten, der Vertrauensmänner der Gewerkschaften und ähnlicher Volkskennner. Es kommt bei der Beantwortung nicht auf lange Abhandlungen an, sondern auf gute praktisch durchführbare Ideen.

Das Preisrichteramt haben übernommen: Professor Dr. Adolf Koch, Privatdozent Dr. Artur Kutscher, Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Rosenthal, Schriftsteller Karl Hendell, die Herausgeber der Wochenschrift »Die Lese« Theodor Egel und Georg Ruschner und der Generalsekretär des Vereins Gustav Mendelssohn-Bartholdy.

Sollte keine Antwort einlaufen, die preisgekrönt werden kann, so wird der Verein den Betrag von 1000 M in anderer Weise zur Beschaffung von guter Volksliteratur verwenden. Die Antworten sind nebst einem verschlossenen, mit Kennwort bezeichneten Brief, in dem Name, Stand und Adresse des Absenders enthalten sind, an die Geschäftsstelle der »Lese« E. V. München, Rindermarkt 10, mit der Aufschrift »Preisaus schreiben« bis spätestens 1. Juli einzusenden. Der Verein behält sich vor, Einsendungen, die nicht preisgekrönt werden können, aber Beachtung verdienen, besonders zu prämiieren. Diese prämiierten Antworten gehen, wie die preisgekrönte, mit allen Rechten in den Besitz des Vereins über. Die Entscheidung der Preisrichter wird bis spätestens 1. September d. J. gefällt und alsdann in der »Lese«, Literarische Zeitung für das Deutsche Volk, veröffentlicht.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Frißsche in Leipzig. — Handelsregister-Eintrag:

Auf Blatt 9357, betreffend die Firma Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Frißsche in Leipzig ist eingetragen worden

am 22. April 1910:

die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Oktober 1909 beschlossene Herabsetzung und Wiedererhöhung des Grundkapitals ist durchgeführt. Das Grundkapital ist auf 624 000 M, zerlegt in 562 Vorzugsaktien und 62 Stammaktien im Nennbetrage von je 1000 M, herabgesetzt worden und ist weiterhin um 39 000 M, zerlegt in 39 Vorzugsaktien im Nennbetrage von je 1000 M, erhöht worden. Im übrigen ist die Erhöhung des Grundkapitals gescheitert. Das Grundkapital beträgt nunmehr 663 000 M;

und am 2. Mai 1910:

der Gesellschaftsvertrag vom 21. September 1908 ist durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 26. April 1910 laut Notariatsprotokoll von demselben Tage im § 5 abgeändert worden.

Leipzig, den 2. Mai 1910.

(gez.) Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

(Leipziger Zeitung Nr. 100 vom 3. Mai 1910.)

* **G. Gundlach, Aktiengesellschaft, Bielefeld.** — Die am 3. Mai 1910 abgehaltene Generalversammlung, in der 797 000 M Kapital vertreten waren, genehmigte einstimmig die Tagesordnung und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 8 Prozent fest. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Die Verwaltung teilte mit, daß die Gesellschaft auf Monate hinaus mit Aufträgen versehen sei.

Vereinigte Kunstinstitute A.-G. vorm. Otto Troitzsch in Schöneberg bei Berlin. — Die Vereinigten Kunstinstitute Aktiengesellschaft vorm. Otto Troitzsch in Schöneberg (Berlin) erzielte in 1909 nach 119 388 M (1908 148 226 M) Abschreibungen einen Reingewinn von 197 603 M gegen 202 649 M in 1908. Einschließlich des Vortrages stehen 213 676 M (218 998) zur Verfügung. Hieraus sollen wieder 15 Prozent Dividende gezahlt, dem Deltrederekonto die ihm 1907 entnommene Summe von 5661 M wieder zugeführt und 5594 M (16 073) neu vorgetragen werden. In der Bilanz erscheinen Warenbestände mit 254 802 M (245 060), Lithographien und Verlagsrechtskonto mit 173 750 M (165 218), Debitoren mit 243 965 M (246 269), Bankguthaben mit 249 388 M (239 465), Kreditoren hatten 54 964 M (71 131) zu fordern. (Berliner Tageblatt.)

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger. Verlag von Egon Fleischel

& Co. in Berlin. 12. Jahr. Heft 14 u. 15. 15. April u. 1. Mai 1910. 8°. Sp. 983—1054 mit 1 Porträt u. Sp. 1055—1134 mit 2 Porträts.

Inhalt. Heft 14: Alfred Klaar, Die Krisis der Tragödie (II). — Eberhard Buchner, Bruno Wille. — Johann C. Kollar, Neue italienische Romane. — Karl Strecker, Jbgen-Literatur. — Richard Gulbschiner, Kleinstadt. — Heft 15: Anna Brunnemann, Die französische Frauenliteratur. — Engelbert Fernerstorfer, Edith Salburg. — Rudolf Fürst, Frauenromane. — Lulu von Strauß u. Torney, Die arme Margareth. — Adalbert Reinhardt, Ein Frauenschicksal. — Bertha Bad, Neue und alte Briefe.

The Oxford University Press. 1910. 12°. 24 S. m. Illustrationen: London, Edinburgh, Glasgow, New York, Toronto and Melbourne, Henry Frowde, Oxford University Press.

Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen. Herausgegeben unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen von Professor Dr. Erich Liesegang, Direktor der Nassauischen Landesbibliothek in Wiesbaden. Verlag von Otto Harrassowitz in Leipzig. II. Jahrgang. Nr. 5 u. 6. Mai—Juni 1910. 8°. S. 69—104.

Inhalt: Bekanntmachung betr. die Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst usw. — Die Kinder-Lesehalle in Wiesbaden. Von Gg. Feldhausen. — Bunte Bücher. Von Wilhelm Buhl. — Literatur zur Deutschen Geschichte für Volksbibliotheken. Von E. Liesegang. — Berichte über Bibliotheken einzelner Städte. — Sonstige Mitteilungen. — Zeitschriftenschau. — Neue Eingänge bei der Schriftleitung. — Bücherschau und Besprechungen.

Mexico. Historia. Geografia. Etnografia. Lenguas incluyendo una preciosa coleccion de documentos raros sobre la historia del emperador Maximilian. — Antiqu.-Katalog Nr. 378 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 8°. 113 S. 609 Nrn.

Monatliche Übersicht der bedeutenderen Erscheinungen des deutschen Buchhandels. Herausgegeben und verlegt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. 45. Jahrg. Nr. 5, Mai 1910. 8°. S. 65—80.

Rechtswissenschaft. (U. a. aus den Bibliotheken von † Hofrat Professor Dr. E. Hruza [Innsbruck], Seiner Exzellenz von Heller [München], weiland Präsident des K. B. Obersten Landesgerichts.) — Antiqu.-Katalog Nr. 51 von J. Schweitzer Sortiment (Arthur Sellier) in München, Lenbachplatz 1. 8°. 399 S. 11 207 Nrn.

Personalnachrichten.

* **Franz von Defregger.** — Der Senior der Münchener Maler Professor Franz von Defregger beging am 30. April unter allgemeiner Teilnahme seiner Verehrer in voller Frische seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Vor den vielen ihm in München zugehenden persönlichen Ehrungen hatte er sich in seine schöne Besitzung »Villa Defregger« bei Bozen in seinem Heimatlande Tirol zurückgezogen.

Aber den reichen Besitz Wiens an Werken des Meisters gibt bei diesem Anlaß die Neue Freie Presse folgenden Bericht: In Wien bewahrt das kunsthistorische Hofmuseum sein Hauptwerk »Das letzte Aufgebot« vom Jahre 1874, ferner eins seiner malerischsten Bilder, »Zitherspieler auf der Alm«. Durch eine Widmung hat das Museum vor kurzem eine der bewegtesten Darstellungen des Malers aus dem Volksleben, »Die Steinwerfer«, erhalten. Das Werk ist im zweiten Stockwerke in einem kleinen Oberlichtsaal vor der Metternich-Sammlung aufgestellt. Im Besitz des Kaisers befinden sich mehrere berühmte Defregger, insbesondere »Andreas Hofer, die Geschenke des Kaisers Franz empfangend«. Andere Andreas Hofer-Bilder waren in der Erzherzog Karl-Ausstellung im Vorjahre vereinigt. Auch die Wiener Privatsammlungen zeichnen sich durch Defregger-Bilder aus. Die Sammlung August v. Miller zu Micholz birgt die schöne Tafel »Andreas Hofer empfängt durch den jungen Beppo Miller eine Depesche«. Der kleine Beppo, ein Vorfahre des Besitzers des Bildes, hat die Depesche Malanottis in Hofers Hauptquartier gebracht und dafür die silberne Tapferkeitsmedaille erhalten. Sehr schön und interessant ist auch das Bild »Maler auf der Alm« in der Akademie der bildenden Künste. Die beiden jugendlichen Maler sind Papperitz und Weiser.